

Mehr Schein als Sein

Eine Perspektive auf Wortart und syntaktische Kategorie Adverb im Deutschen

Gegenstand

Adverbien sind sowohl als **Wortart** als auch **syntaktische Kategorie** in nahezu jedem Bereich der Auseinandersetzung mit Sprache etablierte Kategorien. Versucht man Adverbien sprachwissenschaftlich genau zu umreißen und als Kategorie abzugrenzen, entziehen sie sich jedoch dem Griff der germanistischen Sprachwissenschaft und bleiben oft eine Art Restklasse von nicht anders zuordenbaren lexikalischen Elementen. So werden sie auf der einen Seite an Schulen und Universitäten gelehrt und gelernt, auf der anderen Seite scheint es keine brauchbare, sprachwissenschaftliche Definition für sie zu geben.

Die vorliegende Arbeit zeigt einen kritischen Blick auf das Verhältnis von Wortart und syntaktische Kategorie Adverb im Deutschen und stellt in diesem Zusammenhang die Frage, ob die syntaktische Kategorie als eigenständige, von der Wortart unabhängige Kategorie für die Beschreibung des Deutschen haltbar ist.

Herangehensweise

- Literaturarbeit zu a. Wortart, b. syntaktischen Kategorien, c. Adverb als Wortart, d. Adverb als syntaktische Kategorie
- Erfassen des aktuellen Forschungsstandes, Vergleich verschiedener theoretische Ansätze zur Definition und Abgrenzung von Adverbien als Wortart und syntaktischer Kategorie im Deutschen

Die Wortart Adverb

Literatur: Dionysios Thrax, Rauh (2011), Helbig/Buscha (2000), Nübling (2016), Telschow (2014), Schwenk (2015), Eisenberg (2013)

- Grundsätzlich wird die Gruppe der deutschen Adverbien in der Wortartenforschung als **lexikalisch, nicht-flektierbar** und **frei distribuierend** beschrieben. Die Elemente tragen demnach **keine morphosyntaktischen Merkmale** und können semantisch i. *Umstände eines Geschehens beschreiben*, ii. *zur Situierung in Raum und Zeit dienen* oder iii. *Angaben zu modalen oder kausalen Beziehungen hinzufügen*.
- Besonders schwierig gestaltet sich die Abgrenzung zwischen Adverb und *Adjektiv*, Adverb und *Partikel* und Adverb und *Präposition bzw. Konjunktion*. Z.b.:
 - *der schnelle Mann vs. der Mann kommt schnell*
 - *schon das war schwer vs. das macht der schon*
 - *aber nach drei Jahren vs. ein Fehler, aber halb so schlimm*
- Problemorientierte Alternativkategorisierungen sind durchgeführt worden, obgleich nicht ohne Einbußen bzw. offene Fragen (vgl. u.a. Telschow (2014), Schwenk (2015), Eisenberg (2013)).

Es ist nicht möglich, das Adverb stringent von anderen Wortarten abzugrenzen, ohne bestimmte Wörter mehreren Wortarten gleichzeitig zuzuordnen. Das Adverb als Wortart ist derart heterogen, dass ein Prototyp nicht auszumachen ist.

Die syntaktische Kategorie Adverb

Literatur: Hoffmann (2009), Dürscheid (2012), Kutscher (2015), Repp/Struckmeier (2020), Telschow (2014), Geuder (2019)

- Die syntaktische Kategorie Adverb gilt grundlegend als **syntaktisch entbehrliche Einheit**, die als **Modifikator** von Prädikaten, anderen Modifikatoren oder höheren syntaktischen Einheiten fungieren kann, **Satzgliedfunktion** haben kann, **frei distribuierend** ist und **keine morphosyntaktischen Merkmale** trägt/zuweist. Es kann unterschieden werden zwischen der **lexikalischen Einheit** (Adv) und der **Phrase** (AdvP), die graduierende Elemente, modifizierende Präpositionalphrasen oder andere Adverbien enthalten kann.
- Alternative Kategorisierung wurden von Sternefeld (2008) [Verlust der AdvP zugunsten PP/VP, möglicher Verlust Adv zugunsten Adj] und Zwicky (1985) [lexembezogene Kategorisierung] vorgeschlagen.
- Der syntaktischen Kategorisierung stehen in vielen Ansätzen weniger Merkmale als der Wortartenklassifizierung zur Verfügung. Es wird häufig versucht, nur auf morphosyntaktische Beschreibungsmerkmale zurückzugreifen. Besondere Relevanz hat die Distribution. → Versuch einer ebenen internen Kategorisierung.

Es zeigt sich, dass eine syntaktische Kategorie für das Adverb gebildet werden kann. Jedoch enthält diese Kategorie unweigerlich Elemente, die allgemein nicht als Adverb verstanden werden.

Einige Beobachtungen und Probleme (unter vielen)

- Unter dem Begriff „syntaktische Kategorie“ finden sich unterschiedliche, teils sehr abstrakte Konzepte, welche sich u.a. in den getroffenen Annahmen, Termini und herangezogenen Merkmalen unterscheiden. (siehe u.a. Klenk (2003), Bußmann (2008), Dürscheid (2012), Rauh (2011)) → **Distribution** oft ausschlaggebendes Merkmal
 - ABER: die Elemente, die im Deutschen als Adverbien gelten, weisen **keine eindeutige Distribution** auf (vgl. Telschow (2014), Kutscher (2015))
- Syntaktische Kategorie Adverb ist **nicht zwangsläufig bedeutungsgleich** mit der namensgleichen Wortart. → Jedoch werden Wortart Adverb und syntaktische Kategorie Adverb **oft gleich oder mit starken Überschneidungen definiert**, trotz Verwendung differenter Terminologie.
 - Es zeigt sich deutlich, dass **die syntaktische Kategorisierung abhängig von der Wortartenbestimmung ist**. → Eröffnet Diskussion um Wortarten vs. lexikalische Einheiten vs. syntaktische Kategorien
- **Weder Wortartenforschung noch Syntax sind in der Lage Adverbien als geschlossene Kategorie zu bilden**. Lösungen wie simultane Mehrfachkategorisierung, kontextsensitive Zwei-Ebenen-Theorien (vgl. Telschow (2014), Rauh (2015)) oder Prototypen-Strukturierung (vgl. Ramat/Ricca 1994) nur bedingt geeignet, da sie Probleme umgehen, statt diese im Kern zu lösen.